

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Beste Zeitung des Bezirkes

Bezugspreis: Für einen Monat 2 Reichsmark mit Zustagen, einzelne Nummern 15 Reichspfennige. Gemeinde-Verbands-Strikonts Nummer 1. Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 8 Postfachkonto Dresden 12 648.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 48 Millimeter breite Zeile 20 Reichspfennige. Eingeladene Anzeigen 50 Reichspfennige.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 15

Mittwoch, am 18. Januar 1928

94. Jahrgang

Freitag, am 20. Januar 1928, abends 8 Uhr öffentl. Sitzung der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde

Die Tagesordnung hängt im Rathaus aus.

Die Sitzung des Knaben- und Mädchenfortbildungsschulverbandes Cunnnersdorf-Luchau, der von den Schulbezirken Cunnnersdorf und Luchau gebildet wird, seinen Sitz in Cunnnersdorf hat und der Unterhaltung einer Verbandsfortbildungsschule für Knaben und Mädchen dient, ist am 30. 12. 27 genehmigt worden und liegt beim Verbandsvorsitzenden in Cunnnersdorf zur Einsicht aus.
Dippoldiswalde, am 13. 1. 1928. Das Bezirkschulamt.
K-Verb. 90/27.

Brennholzversteigerung auf Schmiedeberger Revier

Sonnabend, am 21. Januar 1928, von nachmittags 3 Uhr an sollen im Gasthof zu Obertraudendorf etwa 23,5 rm fe. Scheite, 157,5 rm fe. Knüppel, 12 rm fe. Jochen, 493,5 rm fe. Äste und 479 rm fe. Reisig, aufbereitet in den Abteilungen 47, 48, 54, 60, 64, 68, 69, 79, 81, 83, 91, 92, 95, 97, 102, 104, 118 gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.
Forstamt Schmiedeberg.

Vertilgung des Sächsischen

Dippoldiswalde. Mit Willkommensgruß und Neujahrswünschen eröffnete Schuhmachermeister Heinrich als Innungsoberrmeister Montag nachmittag die Hauptversammlung der Schuhmacher-Zwangs-Innung zu Dippoldiswalde. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde mit ehrenvollen Worten der verstorbenen Kollegen Heintzig—Wendtschardorf, Kaiser—Dippoldiswalde und Walter—Kreißa gedacht. Von einem Schreiben der Gewerkeammer, wonach der bisherige Prüfungsausschuss, bestehend aus Alfred Hammer—Delsa als Vorsitzender, Oswald Radefeld—Dippoldiswalde als dessen Stellvertreter für die Zeit von 1928—1930 wieder ernannt worden ist, nahm man Kenntnis. Der Rassenbericht wurde vom Kassierer, Schuhmachermeister Florian, vorgetragen. Die Rechnung war von Hammer und Sohn geprüft und richtig befunden worden. Die beantragte Entlastung des Kassierers wurde ausgesprochen, die bisherigen Rechnungsprüfer, Hammer und Sohn, auch auf 1928/29 durch Jurius wiedergewählt. Dann trat der Obermeister den Haushaltsplan vor, der ohne Widerspruch Genehmigung fand. Eine Anfrage, ob es nicht möglich sei, die Fachzeitung billiger zu liefern, soll in einer Rückfrage mit dem Verband geklärt werden. Auf einen Artikel über Steuerwesen in der Fachzeitung wurde hingewiesen. Einleitend wurde der bisherige Obermeister Alfred Heinrich durch Stimmzettel wiedergewählt, er nahm das Amt auch wieder an. Ebenso nahmen auch Ferdinand Florian das Amt des Kassierers und Ehrenobermeister Jädel das des stellvertretenden Obermeisters an. In den Ausschuss für das Lehrwesen wurden gewählt Paul Thömel—Dippoldiswalde, Alfred Büttner—Södenorf als ordentliche Mitglieder, Göpfert—Sabisdorf und Wiebe—Ripsdorf als deren Stellvertreter und Hans Jädel—Dippoldiswalde, Alfred Wegler—Paulsdorf als Gehilfen, sowie Walter Grahl—Schmiedeberg und Rudolf Busse—Dippoldiswalde als Gehilfen-Stellvertreter. Meister Otto—Dippoldiswalde wurde in die Innung aufgenommen und durch Handschlag verpflichtet. Ein Steuererlaggesetz wurde zurückgestellt. Zum Schluss der Versammlung dankte noch Ehrenobermeister Göbler dem derzeitigen Obermeister Heinrich für die vorzügliche Leitung der Innung.

Dippoldiswalde. Tagesordnung zur 1. öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten am Freitag, 20. Januar, abends 8 Uhr: Mittelungen. — Kenntnisnahme, Ablehnung des vollstündigen Ausbaues der Bahnlinie Hainsberg—Ripsdorf betr. — Kenntnisnahme, Aufwertung eines Darlehens der Kreditanstalt Sächsischer Gemeinden betr. — Abrechnung über die baulichen Verbesserungen in der Stadtsteuereinnahme. — Abrechnung über die Einriedigung des städtischen Mietwohnhauses an der Siedlerstraße. — Gutachten über die Heizungsanlage des Rathauses. — Bericht über die Teilnahme am Straßenbaukursus. — Co. Besprechung des Verwaltungsberichts des Stadtrates. — Nichtöffentliche Sitzung.

Dippoldiswalde. In den Ar-Ni-Lichtspielen läuft ab Freitag wieder ein großer und sehenswerter Film „Liebe“. Er ist bearbeitet nach einer Novelle von Balzac und behandelt das Leben einer ungewöhnlich schönen aber leichtfertigen Frau, die erst mit der Liebe spielt, dann aber von ihr erfaßt wird und nun sehen muß, wie inzwischen auf der Gegenseite die Liebe erloschen ist. Sie geht ins Kloster und nach einem Wiedersehen mit dem einstigen Geliebten gibt sie sich selbst den Tod. Die Hauptrolle hat Elisabeth Bergner, eine ganz bedeutende Filmschauspielerin. Eine Münchener Zeitung nennt sie „Berlins größte Seelenvirtuosin“. Die Berliner Morgenzeitung sagt: Um der Bergner Willen wurde dieser Film geschaffen, durch sie ist er zum Meister-

werk geworden und die Deutsche Tageszeitung meint: Man spürt, daß hier ein gottbegnadetes Menschenkind wirklich Lehtes gibt. Neben den künstlerischen Vorzügen hat der Film so ungewöhnliche, rein menschliche Qualitäten, daß er das Herz des einfachsten Kinobesuchers packt, wie den verwöhntesten Kunstbesseren fesselt. Gleich gut schrieben auch die Dresdner Zeitungen, als der Film kürzlich in Dresden lief. Dabei ist auch die Ausstattung ganz hervorragend. „Liebe“ ist ein Film, großartig in allen seinen Teilen.

Schmiedeberg. Der Posthalter ist von heute ab werktags wieder von 8—12 und 15—18 Uhr geöffnet.

Dresden, 18. Januar. Das diesige linkssozialistische Organ will erfahren haben, daß der sächsische Etat im Gesamtkabinet bereits angenommen worden sei. Es weiß sogar von lebhaften Auseinandersetzungen zwischen zwei Ministern zu berichten. Wie dem Teulion-Sachsendienst von autoritativer Stelle mitgeteilt wird, ist diese Meldung in allen Teilen unrichtig. Der neue Etat ist im Gesamtkabinet überhaupt noch nicht zur Behandlung gekommen.

Dresden, 17. Januar. Dem Teulion-Sachsendienst wird aus Wien gemeldet: Die beiden tschechoslowakischen Militärflieger Eduard Mika und Franz Marek, die von Prohnik auf einem gestohlenen Flugzeug das Weite suchten, mußten in der Nähe von Lublin notlanden. Das Flugzeug wurde beschlagnahmt und die beiden Flieger interniert.

Sayda, 17. Januar. Am Sonntag fand in Sayda eine Protestversammlung gegen eine Aufhebung des Zweigamtes Sayda und des Landgerichtes Freiberg statt, zu der die Vertreter des amts-hauptmannschaftlichen Bezirkes Freiberg, die Bürgermeister aus dem Zweigamtsbezirk sowie zahlreiche Vertreter der freien Berufe, der Industrie, des Handels, des Gewerbes, der Landwirtschaft und der Arbeitnehmerschaft erschienen waren. In zwei Entschlüssen wurde schärfster Einspruch gegen die in der Denkschrift des Präsidenten des Staatsrechnungshofes Schick vorgeschlagene Aufhebung des Landgerichtes Freiberg und des Zweigamtsbezirks Sayda erhoben.

Leipzig. Der Gemeindebeamte Otto Albin Fischer hatte in Wiederlich Saalsteuer einzuziehen, die bei den Gastwirten angefallen war. Er nahm den besteuerten Wirten höhere Beträge ab, als die Steuer tatsächlich ausmachte und hat das Mehr für sich verbraucht. Das Schöffengericht verurteilte ihn zu 9 Monaten Gefängnis.

Leipzig, 16. Januar. Ein Arbeiter hatte heute früh mit seinen Brüdern einen Streit, der in eine Messerschere ausartete. Der Arbeiter lief dann aus dem Hause, erkletterte den neben dem Hause hinführenden Bahndamm und warf sich unter einen heranziehenden Zug, der ihm ein Bein abfuhr. Schwer verletzt ist der Mann ins Krankenhaus gebracht worden.

Hartenstein. Ein gefährliches Vergnügen leisteten sich einige Knaben auf der morschen Eisdecke des hiesigen städtischen Teiches. Sie tummelten sich darauf mit Schlittschuhen und lösten Eisstücken, wobei der 10-jährige Fritz Sch. durchbrach und in den Fluten versank. Glücklicherweise verloren seine Gefährten nicht die Besinnung und erliefen ihn, als er wieder auftauchte. Es gelang ihnen auch, ihn vollends zu retten.

Chemnitz, 17. Januar. Ein Familiendrama entrollte sich in der ersten Sitzung der Chemnitzer Schwurgerichtsperiode, in der sich die 22-jährige Bierkuchenschefrau Erna Kappel aus Mittweida wegen versuchten Mordes zu verantworten hatte. Der Angeklagte wurde zur Last gelegt, ihr einjähriges Kind durch Leuchtgas zu vergiften versucht zu haben. Die geständige Angeklagte erzählte weinend, daß ihr Ehemann, der oft betrunken nach Hause komme, sie sehr schlecht behandelt habe. Einmal habe er ihr auch gedroht, sie zu erwürgen. Er habe sie auch zu Boden geworfen, auf sie gekniet und mit beiden Händen am Halse gewürgt. Aus Verzweiflung habe sie sich und das Kind vergiften wollen. Sie selbst wurde wieder ins Leben zurückgerufen, während das Kind keinerlei Schaden genommen hat. Die Geschworenen verurteilten die Angeklagte, die einen guten Leumund genießt, wegen versuchten Totschlages zu der gesetzlichen Mindeststrafe von 6 Wochen Gefängnis und billigten ihr weiter eine dreijährige Bewährungsfrist zu.

Chemnitz. Die Erregung innerhalb der Bürgerschaft über den unter Beteiligung der Stadt geplanten Hotelneubau auf dem Theaterplatz hat sich noch immer nicht gelegt. Wie jetzt bekannt wird, haben die hiesigen bürgerlichen Bezirksvereine bisher 10 140 Stimmen gesammelt, die sich in Uebereinstimmung mit vielen anderen Korporationen und prominenten Bürgern der Stadt gegen die Verschönerung des Theaterplatzes und die Beschneidung der Grünfläche im Schillerplatz, sowie gegen die Beteiligung von städtischem Vermögen an

dem Bau wenden, da sie mit Sicherheit beträchtliche Verluste voraussetzen zu können glauben. Die bürgerlichen Bezirksvereine haben sich nannte mit einem Besuch an die Kreishauptmannschaft gewandt, in der diese ersucht wird, im Aufsichtsweg die Genehmigung zur Beteiligung der Stadt zu verweigern.

Bauhen, 17. Januar. Der Kriminalpolizei in Bauhen ist es in der vergangenen Woche gelungen, eine Einbrecherbande festzunehmen, die ihre Raubzüge nicht nur auf Bauhen und die nächste Umgebung beschränkte, sondern bis in die Gegend von Herrnhut ausdehnte. Als Führer der Bande kommt der 18-jährige arbeitslose Tischlerlehrling Kurt Lutz aus Bauhen in Frage, der mit dem wegen Diebstahls und Brandstiftung bestraften 23-jährigen Arbeiter Willy Walther aus Bauhen, der in Dresden festgenommen wurde, der Hauptbeteiligte war. Lutz wurde bereits vor 8 Tagen festgenommen. Die Bande suchte die Gehöfte auf, in den Wäldern früher gedient hatte. Die Gelegenheit zum Diebstahl wurde von Lutz ausgenutzt. Wegen eines dritten Täters schweben die Erörterungen noch. In der Hauptphase hatten es die Diebe auf Lebens- und Genussmittel abgesehen. Als am 18. Januar früh durch 2 Kriminal- und 3 Gendarmeriebeamte eine Durchsuchung der Wohnung der Mutter des Lutz in der Kriegeriedlung am Proviandante vorgenommen werden sollte, hat sich die Frau Lutz in ihre Kammer eingeschlossen und einen größeren Haufen selbener Bänder und Brokatstoffe (Diebesgut) in Brand gesteckt. Den Beamten, die sofort die Tür eingeschlagen haben, ist es aber möglich gewesen, den Brand zu löschen. Frau Lutz, die bestimmt von dem Treiben ihres Sohnes und seiner Genossen gewußt hat, wurde festgenommen. Bis her sind den Tätern 9 Einbrüche nachgewiesen worden, die zum Teil bis 1926 zurückliegen.

Bauhen. Der Bauhner Verkehrsverein hielt eine Vorstandssitzung ab, die sich auch mit der sächsischen Denkschrift auf Aufhebung der Kreishauptmannschaft Bauhen beschäftigte. Es wurde, wie dem Bericht der „Sittauer Morgenzeitung“ zu entnehmen ist, festgestellt, daß eine solche Maßnahme nicht nur für Bauhen, sondern für die gesamte Lausitz von verheerender Wirkung sein würde. Nicht nur verkehrspolitisch, sondern auch verwaltungstechnisch würde ein Anschluß an Dresden zu unabsehbaren Folgen führen. Mit der Kreishauptmannschaft seien zugleich das Landbauamt, das Oberversicherungsamt, das Kreisamt für Kriegerfürsorge usw. auf das engste verbunden. Auch der Fortbestand der Handels- und Gewerbekammer würde in Frage gestellt. Ein Verkehr mit Dresden würde den Betrieb nicht vereinfachen, sondern erschweren und dazu noch weite Gebietsteile auf das schwerste beeinträchtigen. Die erstrebte und notwendige Einschränkung des öffentlichen Aufwandes werde viel besser durch entsprechende Vereinfachung des Geschäftsverkehrs und der Verwaltung selbst erreicht.

Bauhen. Seit einem vollen Vierteljahre wurde ein hiesiger Arzt fast täglich telephonisch angerufen und dann, nachdem er sich gemeldet hatte, von einem Unbekannten mit Schimpfworten gemeinster Art belegt. Den geschickten Ueberrückungen ist es gelungen, endlich den Täter zu ermitteln. Er wurde sofort aus seiner Stellung entlassen und steht nun der gerichtlichen Bestrafung entgegen.

Jittau. Zu einer politischen Aktion kam es in der letzten Sitzung der Stadtverordneten. Der vor 4 Jahren von den Sozialdemokraten selbst zum Stadtrat vorgeschlagene frühere Landtagsabgeordnete Schembor, der zur Wiederwahl stand, wurde von seinen eigenen Genossen und den Kommunisten glatt abgelehnt, weil er inzwischen zur Partei der Altsozialisten übergetreten ist. Sozialisten und Kommunisten erklärten, daß Schembor „das Vertrauen der Arbeiterschaft nicht mehr habe“ und deshalb nicht mehr als Mittelsmann zwischen dem Stadtrat und der Arbeiterschaft gelten könne. Wegen die Wahl Schembors erklärten sich überraschenderweise auch die Demokraten, während im übrigen die gesamte bürgerliche Rechte und die Festbesoldeten sich für die Wahl Schembors erklärten. Die Rechte betonte ausdrücklich, daß Schembor seinem Amt nach allen Seiten hin gerecht geworden sei und seine politische Meinung nicht einseitig herausgehört habe. Die Wahl wurde vertagt.

Weißenberg (D.-L.). In der Nähe des Schützenhauses fuhr am Montag früh ein Personenauto in ein ihm entgegenkommendes Lastgeschirr, das mit drei Pferden bespannt war. Während der eine Kutscher beiseite springen konnte, wurde der andere vom Auto erfaßt und an den Wagen gedrückt. Er erlitt einen schweren Oberschenkelbruch und mußte in das Stadtkrankenhaus Bauhen übergeführt werden. Die Insassen des Autos, das abgeschleppt werden mußte, kamen mit dem Schrecken davon. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.